



Zielschiffcrew



Robert und Martin

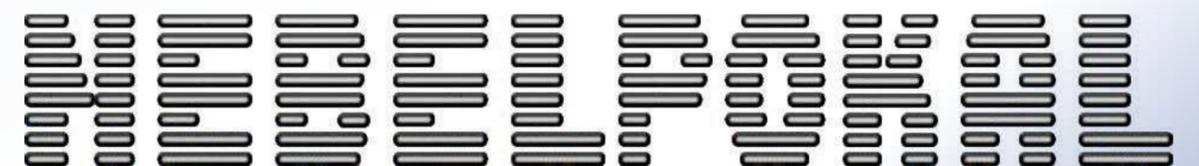


Matthias

Hafenmeister

Das Top-Management des Stanjek-Sailing Opti-Cups

- Deutschlands größte Opti-Regatta
- Unter Einhaltung strengster Hygienevorschriften (Pandemie)
- Mit Unterstützung Segelclub Wiking e.V. und Seglerverein Rahnsdorf e.V.



Design Günter Lechler



YCBG



Höhepunkte und Ergebnisse 2020

EDITORIAL

Ein besonderes Jahr!

Ein technischer Leiter darf die Einführung zum Jahresrückblick eines Segelsportvereins schreiben? Kann man aus dieser Position etwas Bedeutendes berichten? Hier sollte doch eine Einführung zu den sportlichen Höhepunkten und Ergebnissen des Jahres 2020 stehen!

Nun, wir haben ein aufregendes Jahr hinter uns gebracht. Keiner hätte Anfang des Jahres gedacht, dass uns ein Virus solange in Atem hält; unseren Alltag, das normale Vereinsleben und die Regattatätigkeit so nachhaltig beeinflusst.

Was hatten wir uns in diesem Jahr nicht alles vorgenommen. Sicher wir konnten, trotz aller Umstände, außer dem Frühjahrs cup alle Regatten hier auf dem Gelände durchführen; selbst ein gut organisiertes Sommerfest konnte stattfinden – es war ein ereignisreicher September... Doch das größte Event, die Yngling Weltmeisterschaft musste leider abgesagt werden. Viele clubinterne Auseinandersetzungen und Planungen waren damit



Aufbruch der alten Betonplatte



Elektriker Stefan ist gefragt



Hilfe von Ted und Mikki

umsonst ausgefochten und hinfällig. Allerdings haben wir als Verein unter anderem eine große Aufgabe im Zuge der Vorbereitung auf diese Regatta lange geplant und vor allem auch zum Abschluss gebracht.

Die Rede ist von der Umgestaltung unserer versiegelten Außenanlagen, liebevoll „Betonplattform“ genannt. Die Planung dafür begann mit der Idee für die erste WM auf dem Müggelsee im letzten Jahr. Die Betonflächen; in die Jahre gekommen; boten ein jämmerliches Bild und vor allem aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht musste eine, im wahrsten Sinne des Wortes, tragfähige Lösung her. Ideen vergangener Jahre mit teilweiser Erneuerung einzelner Platten oder Auffüllen mit Spezialbeton erwiesen sich immer als Sackgassen, meist des Geldes und der (Wo) Manpower wegen. Für eine professionelle Lösung musste zudem natürlich auch die Finanzierung geklärt werden. Erfahrungen auf diesem Gebiet hatten wir mit der Erstellung des Waschplatzes am Kran bereits. Allerdings war es uns im Vorstand auch bewusst, dass diese Maßnahme trotz gutem Einsatz der Beteiligten in Summe mehrere Jahre bis



...wie lange noch?...

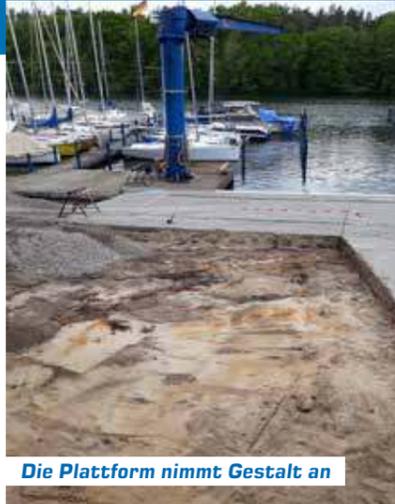
zur Vollendung brauchte! Zeit die wir nicht hatten! Auch sprachen erste Kostenschätzungen eine deutliche Sprache – wird nicht billig: über 300 T EUR standen zur Diskussion.

Dienlich, wenn man gut vernetzte Leute wie Burkhard Langer im Vereinsumfeld hat. Von Bernd Zirkelbach angesprochen war er gleich bereit seine alten Kontakte zu nutzen und brachte uns mit der Firma RASK Brandenburg GmbH und deren Chef Herrn Bernd Malcharek zusammen. Diese Firma machte uns Mitte 2019 ein Angebot, welches deutlich unter der zuvor genannten Summe lag. Zudem sagte uns Burkhard Langer seine Mitarbeit bis zum Ende der Bauarbeiten zu: unentgeltlich und wohlgerne: ohne Mitglied unseres Vereins zu sein!

Nun war die Finanzierung immer noch nicht geklärt. Im Vorstand wurde intensiv beraten ob wir wegen der langen Zeiten für eine Förderung die Summe auch aus eigenen Mitteln bestreiten können und vor allem wollen –



Uwe beherrscht nicht nur den IT-Bereich



Die Plattform nimmt Gestalt an

schließlich stehen mit der Überholung der Steganlage und der Umgestaltung unserer Heizung noch große bauliche Vorhaben ins Haus. Die Zeit ging ins Land, aber der Termin für die Yngling Weltmeisterschaft stand für Juli 2020 fest. Schließlich fasste unser Vorsitzender Reinhardt Hübner und unser Geschäftsführer Joachim Piesker einen

Entschluss und stellten Ende 2019 doch noch kurzfristig, mit Hinweis auf die Durchführung eines international herausragenden Sportereignisses, den Antrag auf Förderung der Baumaßnahme aus dem Vereinsinvestitionsprogramm der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Etliche Gespräche im Hintergrund und einen guten Draht zu den ausführenden Amtspersonen machten es möglich, dass

Vorbereitung der Boote gaben die Firmen „Yachtservice Groll“, „MeerSeen“ und „Bernd Zirkelbach“ unter meiner Mitorganisation den professionellen Rahmen für eine schnelle Beräumung des Hafenvorfeldes.

So kam es Anfang Mai zum Baubeginn. Leider war Burkhardt Langer zu Beginn verhindert, sodass ich sehr kurzfristig seinen Job übernahm und mit seiner Hilfe bis zur Fertigstellung ausführte. Aus den veranschlagten 3 bis 4 Wochen sind dann 10 Wochen geworden in denen ich jeden Tag da war um mit den Polieren zu sprechen, kurzfristige „Ideen“ (Leerrohrverlegung, Betonabbruch von Treppen etc.) z.T. mit Hilfe der Mitglieder umzusetzen und kurzfristige Entscheidungen zu treffen. Die ursprüngliche Planung wurde aus verschiedensten Gründen mehrfach verändert, immer im Dialog mit uns und ohne Veränderung der Gesamtsumme.

Hier möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei Burkhardt bedanken, ohne den es die Umgestaltung in dieser Form nicht gegeben hätte!



Der Weg unter der Terrasse



Tolle Idee, alles zu pflastern



Auch vor dem Clubhaus wird es schön

wir tatsächlich Anfang 2020 einen Zuwendungsbescheid, einzulösen bis zum 31.07.2020, erhielten. Weiterhin hatten wir das große Glück die Firma RASK Brandenburg GmbH an unserer Seite zu haben, denn wir erhielten nicht nur die Zusage für einen zeitnahen Baubeginn – sondern auch an der Angebotssumme wurde festgehalten und dieser Betrag stand dann auch auf der Schlussrechnung, was heute auch nicht selbstverständlich ist!

Somit können wir in diesem Jahr auf ein großes Ereignis zurückblicken, zumal es im Nachgang noch weitere gut sichtbare Maßnahmen im technischen Bereich gab. Ich hoffe dies ist eine gute Basis für das kommende, sportlich ereignisreichere, Jahr 2021.

PS: ... wir machen gemeinsam weiter bei der Verschönerung unseres Heimathafens!

Die Vorbereitung fiel mitten in den ersten Lockdown; kein Abschlüssen in üblicher Form war möglich. Nach individueller

Euer Technischer Leiter, ein Regatta- und Fahrtensegler!
Stefan Hellriegel



Unser Dank an die Bau-Crew



Blick von der oberen Etage

Inhaltsverzeichnis

Presseauschnitte 2020

Seite 4 - 7

Ergebnisausschnitte der Saison 2020

Seite 8 - 17

Herausragende Platzierungen

Seite 8 - 9

Weitere sehr gute Ergebnisse

Seite 10 - 17

BSV-Athletikpokal

Seite 10

Bootsklasse Optimist

Seite 11

Bootsklassen 420er / Finn / 2.4mR / XY / Yngling / X 99 / Ben 45

Seite 12

Bootsklasse 505er / 470er / XY

Seite 12/13

Bootsklassen S/V 14 / J70 / D / Swan 50

Seite 14

Yardstick

Seite 15-17

Junioren Segel-Liga – Saison 2020

Seite 18 - 19

70 Jahre Nebelpokal – die Historie

Seite 20 - 21

YCBG-Vereinsleben

Seite 22

Sponsoren und Förderer des YCBG

Seite 23 - 24

Crew des Jahres

4. US

RACES 3/2020

Hat sich gewaltig verändert, die Kulisse am Jomtien Beach in Pattaya, auf dem Wasser davor startet der Siam Cup wieder voll durch (unten). Überrasgender Teilnehmer mit sechs Laufsiegen war der Deutsche Alexander Baronjan (rechts).



BARONJAN GEWINNT SIAM CUP

Dirk Meyer holte 2019 einen WM-Titel auf dem Windsurfer LT, Markus Lorscheidt surfte vorne mit bei der EM, Ex-Olympionike Alexander Baronjan holte sich jetzt einen Sieg in Thailand.

Windsurfer LT Bis 1989 erreichte sich der Siam Cup an der „Cobra Cabanna“ in Pattaya, ausgetragen auf diversen Cobra-Boards, großer Beliebtheit. Dann wurde es ruhig am Jomtien Beach. Doch 2018 schaffte der Siam Cup ein Comeback. Gesurft wird nun auf dem neuen Windsurfer LT, der auch bei Cobra in der Nähe von Bangkok produziert wird. Auch im Dezember 2019 starteten wieder an die 70 Teilnehmer aus aller Welt in vier Gewichtsklassen plus Damen zu sechs Kursrennen.

Mit dabei auch Alexander Baronjan, 2000 in Sydney Deutschlands Olympiasurfer, der damals auf Rang neun einlief. Dass Baronjan nichts verlernt hat, bewies er wie schon vorher die ehemaligen deutschen Meister Meyer und Lorscheidt, jetzt mit sechs Laufsiegen in der Klasse C (Light Heavy Weight). Auch Austria war in Fernost vertreten. Josef Salvenmoser aus Kitzbühel kam in der gleichen Klasse auf Rang fünf. Mit dem Italiener Ricardo Giordano holte sich ein weiterer früherer Champion den Klassensieg bei den Mittelgewichtlern.

SIAM CUP PATTAYA

Klasse A: 1. B. Sanggern (THA, 6), 2. P. Waiwong (KOR, 11), 3. U. Sampaotthong (THA, 14); Klasse B: 1. R. Giordano (ITA, 6), 2. Lelliott (AUS, 9), 3. M. Baglione (ITA, 18); Klasse C: 1. A. Baronjan (GER, 5), 2. G. Di Stefano (ITA, 11), 3. P. Monkhouse (AUS, 16), 5. J. Salvenmoser (AUT, 24); Klasse D: 1. S. Gilbert (AUS, 7), 2. M. Wemms (AUS, 10), 3. G. Barone (ITA, 11); Damen: 1. M. Inai (JAP, 7), 2. S. Kueduang (THA, 9), 3. M. Toyooka (JAP, 14).

In: Yacht 20/2020 GUTE ALTERNATIVE

BLUERIBBONCUP Die gewohnte Streckenführung von Kiel nach Kopenhagen und zurück musste in diesem Jahr coronabedingt geändert werden. Aus der Not machten die Organisatoren vom Kieler Yacht-Club eine Tugend: Es ging nonstop von Kiel im Uhrzeigersinn rund Fünen, was bei der Mehrzahl der Teilnehmer sehr positiv ankam. Nach nur 27 Stunden war die Mills 45 „Halbtrocken 4.5“ von Michael Berghorn als erste der 45 Teilnehmer zurück in der Landeshauptstadt. In der Gesamtwertung der Gruppe ORC 1 musste sie sich jedoch der „Intermezzo“ von Jens Kuphal mit Robert Stanjek am Rad (Foto) geschlagen geben. Die gerade frisch überholte Landmark 43 war auf dem Rundkurs bei sehr wechselhaften Bedingungen berechnet nicht zu schlagen. Ihre erste offizielle Klassenwertung segelten zudem Iun Dehler 30 one design. Oliver Schmidt-Rybandt gewann mit „Power Play“.



Ehepaar Kroker gewinnt S/V 14-Premiere

In: Yacht 10/2020

In der zweiten Auflage des Helgahard-Cups beim NRV Hamburg bekamen die 26 Mixed-Teams auf den Laser Bahia und die sieben Inklusionsmannschaften auf den S/V 14 bei frischen, mitunter sehr kräftigen Winden mächtig Alsterwasser eingeschenkt. Es gab zahlreiche Kenterungen. Am Ende setzte sich Klaus Lahme vom NRV zusammen mit Gesa Höpcke in der Wertung der Laser Bahia gegen Florian Kemper/Kimberley Jakusz (Lübecker YC) und Silke Basedow/Bastian Seibt (Hamburger SC) durch, Jens Kroker/Sabine Kroker-Hohmann gewannen die Erstaufgabe der inklusiven S/V 14. Über drei Tage waren die Teams auf den gestellten Booten in vielen kurzen Rennen im

Liga-Modus gegeneinander angetreten. Die besten Acht der Laser Bahia gingen dann in das Finale. Klaus Lahme entschied sich auf seinem Heimatrevier im finalen Rennen gleich beim Start für die richtige Seite und ließ sich seinen Vorsprung bis zum Zieldurchgang direkt vorm Steg des NRV nicht mehr nehmen.

Ganz frisch auf der Alster präsentierten sich die S/V 14. Die Klasse ging zum ersten Mal überhaupt in Deutschland auf die Regattabahn. Hier durften nur gemischte Doppel im doppelten Sinne an den Start gehen. Es galt nicht nur Mann und Frau, sondern zusätzlich eine/n Segler/in mit und eine/n ohne Handicap an Bord zu bringen.

Nach anfänglich moderatem Wind frischte es derart auf, dass die Flotte 14 zunächst vom Wasser geholt wurde. Mit eingebundenem Reff wurde das Boot aber wieder handelbar, so dass die Teilnehmer wieder strahlend auf das Wasser gingen, auch wenn einige mit den Bedingungen zu kämpfen hatten.

Nach insgesamt zwölf Rennen waren Organisatoren und Teilnehmer um viele Erfahrungen reicher. Die inklusive Mixed-Premiere gewann Paralympics-Sieger Jens Kroker gemeinsam mit seiner Frau Sabine Kroker-Hohmann. Mit acht Siegen und vier zweiten Plätzen setzten sich vor Volker Ernst, der zusammen mit Paralympics-Schwimmstar Kirsten Bruhn segelte, durch. Platz drei erzielten sich Felix Schnor/Frauke Neubauer.



Bei der zweiten Auflage des Helgahardcups gingen erstmals in Deutschland die S/V 14 an den Start. Jens Kroker/Sabine Kroker-Hohmann gewannen diese Premiere.

Fotos: Sven Jürgensen

Annie Lush beim OTG an Bord

Für internationales Flair im Hamburger Rathaus sorgte die britische Profiseglerin Annie Lush. Sie warb zum German Offshore Award nicht nur für mehr Frauen im Segelsport, sondern festigte bei ihrem Hamburg-Besuch auch ihre Verbindung zum Offshore Team Germany.

In: SZ 4/2020



Zum German Offshore Award verkündeten Annie Lush und die OTG-Teamführung mit Skipper Robert Stanjek, Teammanager Jens Kuphal und CEO Michael End (v.r.) ihre Zusammenarbeit. Foto: OTG

70 Jahre Nebelpokal – die Historie

Zwischen dem 2. und 4. Oktober 2020 erfuh die traditionelle Wettfahrt um den Internationalen Nebelpokal des Yachtclub Berlin Grünau (YCBG) ihre siebzigste Auflage. Nur zwei Mal musste sie ausfallen (1952 und 1953).

Man schrieb das Jahr 1951: eine Gruppe leistungsstarker Ostberliner O Jollen Segler, allen voran der Deutsche Meister von 1938 in dieser Klasse, Werner Pohl, und der Berliner O-Jollen-Meister von 1951 (später, 1954 auch Europameister in der O Jolle) Jürgen Vogler, hatten die Idee einer Herbstwettfahrt für O Jollen Segler auf dem Müggelsee. Dass der Müggelsee als Ort für diese O Jollen Veranstaltung ausgewählt wurde, hatte nicht allein mit seiner idealen Lage und Form für das Auslegen olympischer Kurse



Erster und Zweiter bei den Finn-Dinghies Werner Pohl (Mitte) und Jürgen Vogler (Rechts)

neben den Sportlern auch der „Nebelpokal“ von der damaligen „Sportgemeinschaft Müggelsee“ übernommen. Fünfundvierzig Jahre, bis zum Frühjahr 1990 blieb er, neben der Durchführung von DDR-Meisterschaften, die einzige Regatta die der „Club“ ausrichtete. Bereits mit der Bildung des Leistungszentrums und seiner Ausrichtung auf die olympischen Klassen wurde er, unter Beibehaltung der O-Jollen auf die Finn-Dinghies und FD's, wenig später auch auf die Drachen und Starboote, noch später auf die Soling – und 470er Klasse ausgeweitet und in „Internationaler Nebelpokal“ umbenannt. Die Teilnehmer kamen nun nicht mehr nur aus der DDR sondern auch aus den übrigen Staaten des Ostblocks, ab 1959 auch aus dem westlichen Ausland und der Bundesrepublik Deutschland. 173 Segler aus acht Ländern, vornehmlich aus



zu tun, sondern war zugleich eine bewusste Ehrung für zwei am Müggelsee beheimatete Väter der O Jolle. Der bei den Olympischen Spielen von 1936 als Einhand Jolle gesegelte Bootstyp war in Vorbereitung auf die Spiele von 1936 in Deutschland konstruiert und vom Welt Seglerverband IYRU als olympische Einhandklasse bestätigt worden. Er war entstanden unter entscheidendem Einfluss des Yacht Konstrukteurs Reinhard Drewitz aus Berlin Friedrichshagen. Einen der beiden Prototypen hatte der Bootsbauer Paul Langner, ebenfalls aus Berlin Friedrichshagen, gebaut. Drewitz und Langner lebten, in Seglerkreisen hochgeehrt, 1951 noch. Auch der Prototyp der Olympiajolle „O 1“ pflügte noch die Fluten des Müggelsees...

Der Terminkalender ließ damals nur eine Veranstaltung nach dem üblicherweise Mitte Oktober liegenden „Absegeln“ zu. Dem Vernehmen nach entstand der Name der nun siebzighjährigen Regatta so: Als die achtzehn Teilnehmer mit Wohnsitz in Ost- wie West-Berlin zum zweiten Rennen ihres Matches starteten, schob sich eine Nebelbank über das Revier, und damit lag die Namensgebung für die aus der Taufe gehobene Regatta auf der Hand: Nebelwettfahrt. Nebel war dann tatsächlich in manchen Jahren der Begleiter dieser Regatta, wurde sogar öfter zur Regattabremse. Nach der Bildung des Leistungszentrums SC Einheit im Jahre 1955 wurde

den skandinavischen Staaten, aus Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland kämpften 1959 um den Sieg auf dem Müggelsee. Delegationsleiter der bundesdeutschen Delegation war der Vorsitzende des Berliner Segler-Verbandes Dr. Hans Kadelbach (VSAW), von 1933 – 1945 selbst Gastmitglied eines des Vorgängerclubs des SC Einheit, des Yacht Clubs Müggelsee. Einer der treuesten Starter in der damaligen Zeit war der westberliner O-Jollensegler Paul „Paule“ Baumgarten (VSAW), der nach 1945 wesentlichen Anteil bei der Wiederbelebung des Segelsportes auf dem Dahme-Revier hatte. Die Segler aus dem Westen Deutschlands und Berlins waren bis zum Mauerbau und dann wieder auf der Basis des deutsch – deutschen Sportabkommens, in das der Nebelpokal integriert war, seit den achtziger Jahren Gäste am Müggelsee.

25

Ruf der Segel-Kinder

Vier Berliner Klubs veranstalten auf dem Müggelsee die größte deutsche Nachwuchs-Regatta

KARIN BUHLER

Robert Stanjek freut sich auf das Wochenende. „Wir folgen dem Call der Kids“, sagt der Berliner Profisegler, der 2012 bei den Spielen in London vor der Küste von Weymouth mit Vorschoter Frithjof Kleen Olympiaschester im Starboot wurde. Auf dem Großen Müggelsee wird an diesem Sonnabend die vermutlich größte Nachwuchs-Regatta dieses Corona-Jahres in Deutschland gestartet. Sechs Wettfahrten an zwei Tagen, 160 Opti-Jollen auf dem Wasser, 11- bis 15-Jährige, die aus ganz Deutschland anreisen – sie liefern sich beim Stanjek-Cup einen Wettbewerb unter strengen Hygieneauflagen.

Organisator der Regatta ist der Yachtclub Berlin-Grünau (YCBG). Das besondere Konzept in diesem besonderen Jahr beansprucht genau das, was man als Segler von klein auf lernt: die Bedingungen des Reviers bestmöglich auszunutzen. Wegen der Abstandsregeln brauchen die Segler mehr Platz als sonst. Anstatt 160 Jollen an einem Startpunkt zusammenzudrängen, wird es vier Starthäfen geben. „Uns war klar, dass wir hier etwas Zeitgemäßes konstruieren müssen. Um die Abstände jederzeit gewährleisten zu können, haben sich vier Vereine zusammengeschlossen und richten

die Regatta gemeinsam und dezentral aus“, sagt Stanjek.

Das Konzept des YCBG sieht vor, auf dem Hauptgelände am Müggelseedamm etwa die Hälfte der Boote zu stationieren. Der Seglerverein Rahnsdorf, die Seglergemeinschaft am Müggelsee (SGaM) und der SC Wiking in Friedrichshagen nehmen jeweils zwischen 20 und 40 Boote

der nicht drei, vier Jahre ins Abseits stellen“, sagt Robert Stanjek.

Dass es den Kindern wirklich ein Anliegen gewesen ist, sich mit anderen zu messen, dass diese Regatta tatsächlich ein „Call der Kids“ gewesen ist, hat Stanjek in dem Moment gemerkt, als sich der YCBG entschieden hatte, das Event, das sonst oft als Berliner Meisterschaft gese-

„Segeln bedeutet Ruhe, den Umgang mit der Natur, Konzentration und die Verantwortung, ein Boot zu navigieren.“

Robert Stanjek,

Olympiaschester, Weltmeister und Mitorganisator der Nachwuchsregatta

auf. Erst auf dem Wasser treffen die Optis zusammen.

„Wir sind ein Sportverein durch und durch. Wir wollen zeigen, dass man auch in Corona-Zeiten eine solche Veranstaltung für die Kinder machen kann – mit Mut, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Unser Konzept könnte eine Blaupause sein für Sportevents in der Zukunft. Corona wird uns sicherlich noch zwei bis drei Jahre lang beschäftigen. Wir haben jetzt eine besondere Verantwortung. Wir halten es für total wichtig, dass wir die Kin-

gelt wurde, tatsächlich in großem Rahmen zu veranstalten. „Wir hatten die Meldeliste an einem bestimmten Tag um 12 Uhr online geöffnet. Um 14 Uhr hatten wir bereits 120 Meldungen, wir sind auf die 170 zugelassen. Da war uns klar, dass wir die Herausforderung annehmen und dem Call der Kids folgen müssen“, sagt Stanjek.

Der 39-Jährige, der an der Berliner Humboldt-Universität Sportwissenschaft mit den Schwerpunkten Leistungssport und Management studiert hat, begann selbst

Dr. Kurt „Kudde!“ Wernicke ist 90

In: SZ 8/2020
Dr. Kurt Wernicke beging am 2. Juni seinen neunzigsten Geburtstag. In seinem Yachtclub Berlin-Grünau am Friedrichshagener Müggelseedamm hatten sich Freunde und Sportskameraden, in der, durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, vorgegebenen Anzahl eingefunden, um mit dem Jubilar dessen Ehrentag zu begehen. Der Ehrenpräsident des Berliner Segler-Verbandes Winfried Wolf überbrachte die Glückwünsche des BSV-Präsidiums und des gesamten Berliner Segelsportes. Der Jubilar gilt als einer der tiefsten lebenden Berlin-Historiker. Für viele Menschen, namentlich in seiner engeren Heimat Köpenick und unter Seglern, ist er populärer Weise aber einfach „Kudde!“. Die Fakten zu „Kudde!“ sprechen für sich: Geborener Berliner, genauer in Charlottenburg, Jahrgang 1930, Abiturjahrgang 1948, verbrachte er sein ganzes Leben in Köpenick, ist sozusagen ein Köpenicker Urgestein! Er studiert 1948 – 1952 Germanistik und Geschichte an der Humboldt-Universität. Danach, bis 1990, ist sein Arbeitsfeld im Museum für Deutsche Geschichte, dem er ab 1986 als stellv. Generaldirektor mit vorsteht. Nach der Wende ist er 1991 Mitbegründer des „Luisenstädtischen Bildungsvereins“ und von 1992 – 1996 Mitherausgeber der „Berlinerischen Monatsschrift“. Seine berufliche Laufbahn nennt man

schlicht eine Wissenschaftliche! Schriftliche Zeugnisse dafür gibt es en masse und en klasse! Schon früh suchte er als Ausgleich den Segelsport! Vor siebzig Jahren, „Kudde!“ war zwanzig, hatte er realisiert was Turnvater Jahn, Guths Muths und andere, einhundert Jahre früher propagiert hatten. „Gesunder Geist bedingt einen gesunden Körper!“ Gemäß dem Vorbild großer Geister wie Theodor Fontane oder Albert Einstein beschloss er, den Müggelsee in Sichtweite, dieses Feld per Segelboot zu beackern. Im heutigen Yachtclub Berlin-Grünau, nahm er 1950 seine sportliche Betätigung auf. Vielleicht war es sein ausgesprochenere Gerechtigkeitsinn, genau überliefert ist das nicht, der ihn dann auch 1970 die Lizenz als Schiedsrichter erwerben ließ. Als solcher setzte er, bis zum vergangenen Jahr seine Ansicht über faires Segeln beim Seglervolk durch, ob auf lokalen Regatten oder Deutschen Meisterschaften. Kudde!'s Meinung galt nach jovialer Abwägung aller parteilich eingebrachten Gründe. In bekannt „leisem“ Ton begründete und verkündete er seine Urteilsfindungen. Dass diese Aktivitäten geachtet sind, belegen die „Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Segler der DDR“ 1987 und die „Goldene Ehrennadel des Berliner Segler-Verbandes“ 2010. Für Kudde! selbstverständlich, dass er auch im maritimen Metier seine historischen Ambitionen einfließen lässt.



Dr. Kurt „Kudde!“ Wernicke ist 90.

2001 erscheint „Deutscher Seefahrtbund 1951-2001“. Der Berliner Segelsport, speziell der er im Südosten, verdankt ihm die Darstellung seiner Genese in der Schrift „In drei Jahrhunderten Segeln auf Müggel und Spree“. Erstmals 2002 erschienen, legt er 2019 die vierte überarbeitete und bis an die Gegenwart heranreichende Fassung vor. Für seine Verdienste um seine engste Heimat, Berlins größten, wasser- und walddrehten Stadtbezirk, wird ihm 2012 die „Bürgermedaille des Stadtbezirks Trepow – Köpenick“ verliehen. Nach seinem Clubkameraden Jochen Schümann (2004) erfuh zum zweiten Mal ein Segler diese Ehrung. Die Laudatio an diesem Tag endet mit: „Wir wünschen Dir noch schöne Jahre, die dafür notwendige physische und mentale Fitness, die es Dir erlaubt weiter an deiner Legendenbildung zu arbeiten!“ Ein Wunsch dem sich ganz Segelberlin anschließt.

ERGEBNISAUSSCHNITT der Saison 2020

Statistik Dieter Giebels
vom 29.11.2020

Infolge der Corona-Pandemie wurde die Mehrzahl der Regatten im In- und Ausland abgesagt



Weltmeisterschaft der Swan 50 - Jochen Schümann belegte den 5. Platz

1. Herausragende Platzierungen

Robert Stanjek gewann den Bluribboncup (Kiel-Fünen-Kiel) in der ORC 1,

wurde 2. bei der IDM ORCI+II mit Daniel Frahm

mit einer Landmark 43 und ebenfalls 2. bei der Double Hand IDM mit einer Dehler 30 od.

Jasper Hoschka belegte bei der Landesjugendmeisterschaft/EUROPTICUP im Opti A einen 2. Platz.

Kai-Uwe Lütcke wurde beim 70. INP Gewinner im FD

Bei den Inclusions Worlds belegte Jens Kroker in der Klasse S/V 14 einen 5. Platz.

Bei der WM der Swan 50 wurde Jochen Schümann 5.



Marblehead



Stanjek-Cup



Mügelschlösschen-Cup



OTG Stanjek



Herbst-Trainingslager Opti



Opti-Trainingslager Warnemünde

2. Weitere sehr gute Ergebnisse

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
BSV Athletikpokal	Finn Koepsell	1.	2009 u. jünger
	Anton Hoschka	2.	
	Inga Hörnke	1.	2008/2007
	Livian Trautmann	2.	

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Optimist	Maya Rotter	2.	INDOOR Matchrace
Optimist/B	Jasper Hoschka	3.	Joersfelder Opti Cup
	Finn Koepsell	4.	Null Drei Null Cup
	Johanna Jacos	6.	
	Jasper Hoschka	5.	Kehrausregatta DJC
	Lolle Wedel	5.	Brdb.Jüngstenmeister.
	Maya Rotter	1.	Revierregatta Müggel
	Maya Rotter	2.	Brdb.Matchrace



Bootstaufe Opti



BSV Athletik-Pokal



Stanjek-Sailing-Cup



Opti-Trainingslager Warnemünde



Internationaler Nebelpokal 2020



2.4m beim Berlin Cup

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
420er	Vincent Bahr	6.	Kieler Woche
	Vincent Bahr	3.	FSN Cup
Finn	Jürgen Deutschmann	6.	INP
2,4mR	Bernd Zirkelbach	6.	Berlin Cup
	Bernd Zirkelbach	5.	Nevelüchtregatta
XY	Jürgen Deutschmann	4.	Saubuchtrennen
Yngling	Donald Lippert	2.	INP
	Lena Christoph	4.	
	Robert Christoph		
X 99	Daniel Nauck	4.	Aalregatta
Ben 45	Lars Bähr	1.	Kurt-Weck-Gedächtnispreis



FDs beim Internationalen Nebelpokal 2020



Internationaler Nebelpokal 2020



Tischtennis-Turnier der Damen



Stanjek-Cup

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
S/V 14	Jens Kroker	1.	Helgahand Cup
J 70	Erik Powilleit	2.	Senatspreis
	Maria u. Sophie Wensel	5.	JSBL/Act 1
	Dennis Rolle		
	Felix Spohnholz		
D	Robert Stanjek	4.	H.DetmarWagnerCup
Swan 50	Jochen Schümann	2.	Tuscany Challenge



Finn-Oldie-Treff

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Yardstick	B.Jäkel/M.Jäkel/M.Walter	4.	Wasserscharmützel
	Reinhard Bauer	1.	Vereinsmeisterschaft
	Klaus Habermann	2.	
	Göran Langer	3.	
	Paco Melzer	4.	
	Bert Spangemacher	5.	
	Peggy Bahr	6.	



OTG Stanjek Intermezzo



Trau-Dich-Aktion



Neujahrsbrunch



Winterwanderung

Wunderboje

11.00 Uhr Start Regatta
 ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen
 Wasserspiele
 ab 16.00 Uhr Cocktails
 Einweihung der Plattform
 Bootstaufe
 ab 18.00 Uhr Orientalisches
 Grillbuffet und Stockfret
 Live Musik
 20.00 Uhr Sommerkino mit
 ...

Sommerfest-Plakat

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Yardstick	B.Jäkel/M.Jäkel/M.Walter	4.	Wasserscharmützel
	Reinhard Bauer	1.	Vereinsmeisterschaft
	Klaus Habermann	2.	
	Göran Langer	3.	
	Paco Melzer	4.	
	Bert Spangemacher	5.	
	Peggy Bahr	6.	



Indoor Matchrace



Kuddels 90. Geburtstag



Bootstaufe Schlauchboot „Kuddel“

Junioren Segel-Liga – Saison 2020

Ein Beitrag von Sissi Wensel

Auch für das Team der Junioren Segel-Liga war die Saison 2020 eine besondere. Aufgrund der Corona-Maßnahmen war Training auch für uns weitestgehend verboten. Die Mannschaften hatten also jeweils nur sehr geringe Vorbereitungsmöglichkeiten.

Die Saison bestand aus zwei Events: Berlin und Hamburg. Um Corona-konform zu sein mussten beim Segeln stets Handschuhe und in den Pausen Masken getragen werden. Das erste Event fand am Wannsee statt

und wurde vom Berliner Yacht Club ausgetragen. Dort ersegelten Marie W., Dennis R., Felix S. und Sophie W. einen hervorragenden 5. Platz. Das zweite Event und gleichzeitige Finale fand Ende September auf dem Hamburger Köhlfleet statt. Anfangs waren wir ein wenig verwirrt, da keiner von uns wusste, dass es hier ein Segelrevier gibt.

Es stellte sich heraus, dass dieses Revier ein Bereich des Hamburger Hafens ist – ein paar Mal mussten wir sogar aufgrund der Berufsschiffahrt Rennen abbrechen. Hier ersegelten Philip W., Dennis R., ich und Sophie W. einen 11. Platz. In der Gesamtwertung der Saison 2020 ersegelte unser Team damit einen 7. Platz (von insgesamt 25 Teams).

Insgesamt hatten wir viel Spaß beim J-70 Segeln. Außerdem war die Junioren Segelliga für ein paar von uns sogar die einzige Möglichkeit, dieses Jahr an Regatten teilzunehmen – vor allem für die 470er, wo alle Regatten abgesagt wurden.

Zu mir als Jugendsprecherin des Vereins:

Aktiv segele ich erst seit 4 Jahren. Im 420er fing ich als Vorschoterin an und segelte zum Schluss mit meiner Schwester Marie. Jedoch liegt „Oscar“, unser 420er, seit ungefähr einem Jahr schon in der Halle, da wir in die Bootsklasse 470er umgestiegen sind. Marie studiert seit kurzem, und ich schreibe im kommenden Frühjahr mein Abitur. Unser Plan ist es trotzdem weiterhin 470er und in der Junioren Segelliga zu segeln



70 Jahre Nebelpokal – die Historie

von Dr. Klaus Müller

Zwischen dem 2. und 4. Oktober 2020 erfuhr die traditionelle Wettfahrt um den Internationalen Nebelpokal des Yachtclub Berlin Grünau (YCBG) ihre siebzigste Auflage. Nur zwei Mal musste sie ausfallen (1952 und 1953).

Man schrieb das Jahr 1951: eine Gruppe leistungsstarker Ostberliner O-Jollen-Segler, allen voran der Deutsche Meister von 1938 in dieser Klasse, Werner Pohl, und der Berliner O-Jollen-Meister von 1951 (1954 auch Europameister in der O-Jolle) Jürgen Vogler, entwickelten die Idee einer Herbstwettfahrt für O-Jollen-Segler auf dem Müggelsee. Dass der Müggelsee als Ort für diese O-Jollen-Veranstaltung ausgewählt wurde, hatte nicht allein mit seiner idealen Lage und Form für das Auslegen olympischer Kurse zu tun, sondern war zugleich eine bewusste Ehrung für zwei am Müggelsee beheimatete Väter der O-Jolle. Der bei den Olympischen Spielen von 1936 als Einhand-Jolle gesegelte Bootstyp war in Vorbereitung auf die Spiele von 1936 in Deutschland konstruiert und vom Welt-Seglerverband IYRU als olympische Einhandklasse bestätigt worden. Er war entstanden unter entscheidendem Einfluss des Yacht-Konstrukteurs Reinhard Drewitz aus Berlin-Friedrichshagen. Einen der beiden Prototypen hatte der Bootsbauer Paul Langner, ebenfalls aus Berlin-Friedrichshagen, gebaut. Drewitz und Langner lebten, in Seglerkreisen hochgeehrt, 1951 noch. Auch der Prototyp der Olympijolle „O 1“ pflügte noch die Fluten des Müggelsees...

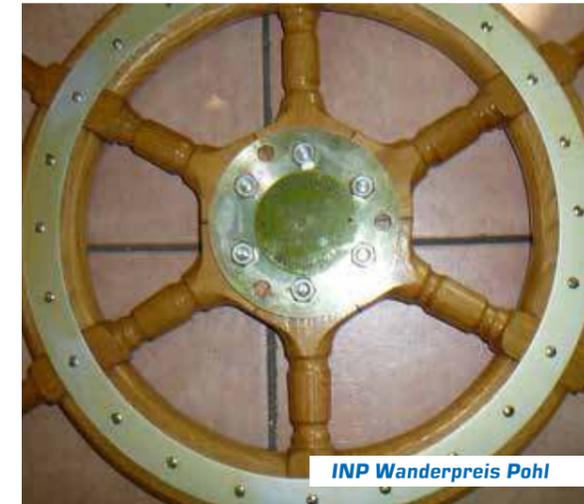
Der Terminkalender ließ damals nur eine Veranstaltung nach dem üblicherweise Mitte Oktober liegenden „Absegeln“ zu. Dem Vernehmen nach entstand der Name der nun siebzehnjährigen Regatta so: Als die achtzehn Teilnehmer mit Wohnsitz in Ost- wie West-Berlin zum zweiten Rennen ihres Matches starteten, schob sich eine Nebelbank über das Revier, und damit lag die Namensgebung für die aus der Taufe gehobene Regatta auf der Hand: Nebelwettfahrt. Nebel war dann tatsächlich in manchen Jahren der Begleiter dieser Regatta, wurde sogar öfter zur Regattabremse. Nach der Bildung des Leistungszentrums SC Einheit im Jahre 1955 wurde neben den Sportlern auch der „Nebelpokal“ von der damaligen „Sportgemeinschaft Müggelsee“ übernommen. Fünfundvierzig Jahre, bis zum Frühjahr 1990 blieb er, neben der Durchführung von DDR-Meisterschaften, die einzige Regatta die der „Club“ ausrichtete. Bereits mit der Bildung des Leistungszentrums und seiner Ausrichtung auf die olympischen Klassen wurde er, unter Beibehaltung der O-Jollen auf die Finn-Dinghis und FD's, wenig später auch auf die Drachen und Starboote, noch später auf die Soling- und 470er-Klasse ausgeweitet und in „Internationaler Nebelpokal“ umbenannt. Die Teilnehmer kamen nun nicht mehr nur aus der DDR sondern auch aus den übrigen Staaten des Ostblocks, ab 1959 auch aus dem westlichen Ausland und der Bundesrepublik Deutschland. 173 Segler aus acht

Ländern, vornehmlich aus den skandinavischen Staaten, aus Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland kämpften 1959 um den Sieg auf dem Müggelsee. Delegationsleiter der bundesdeutschen Delegation war der Vorsitzende des Berliner Segler-Verbandes Dr. Hans Kadelbach (VSaW), von 1933–1945 selbst Gastmitglied eines des Vorgängerclubs des SC Einheit, des Yachtclubs Müggelsee. Einer der treuesten Starter in der damaligen Zeit war der westberliner O-Jollensegler Paul „Paule“ Baumgarten (VSaW), der nach 1945 wesentlichen Anteil bei der Wiederbelebung des Segelsportes auf dem Dahme-Revier hatte. Die Segler aus dem Westen Deutschlands und Berlins waren bis zum Mauerbau und dann wieder auf der Basis des deutsch-deutschen Sportabkommens, in das der Nebelpokal integriert war, seit den achtziger Jahren Gäste am Müggelsee. Besonderen Stolz verspürten die Veranstalter als sich in der Zeit des „eis“ – kalten Krieges 1965 der amerikanische Finn-Dinghi Segler Paul R. Miller als erster US-amerikanischer Sportler der in Ost-Berlin überhaupt seine Visitenkarte abgab, in die Starterliste zum Nebelpokal eintragen lässt. Mit 195 Teilnehmern aus sieben Ländern in den Klassen O-Jolle, Finn-Dinghi, FD, Drachen und Starboot erlebte die Veranstaltung 1967 ihre bis heute geltende Rekordbeteiligung. Berühmte Namen des internationalen Segelsportes trugen sich in die Starterlisten ein. So auch der 2016 verstorbene, mit acht Olympiateilnahmen und vier Goldmedaillen, erfolgreichste Olympiasieger aller Zeiten, Poul Elvström aus Dänemark im Finn-Dinghi, die Pajot- und Vollebrechts-Brüder aus Frankreich bzw. den Niederlanden im FD u.v.a.m.

Für die DDR-Segelelite, vielfach absolute Weltspitze, war der Nebelpokal ein Muss im doppelten Sinne, einmal wirklich „muss“, zum anderen „wollen“. Die Namen der Drachensegler Borowski, Dally, Below, Schwarz, der Starbootsegler Reschwamm, Bogumil, Fehlhaber, der FD-Segler Hüttner, Bartel, Cochius, Wolf, Steingroß, der Finn-Segler Herrmann, Dehmel, Mier, Schröder, Wolf, später Schümann, Butzmann, Birke, Loewe aber auch die langjährigen internationalen Begleiter des Pokals Mirek Vejvoda und Ivan Hoffmann (beide CSSR), Görgyi Finaczi (Ungarn), alle im Finn-Dinghi – sie lesen sich wie das „who is who“ des Segelsportes der damaligen Zeit. In den achtziger Jahren, als aus unserem Club die Soling-Crews Schümann / Flach / Jäkel, Nauck / Hellriegel / Diederich und J. Herrmann / Olbricht / I. Herrmann und die Damen 470er Theel / Preuß und Hartwiger / Pinnow das absolute Maß aller Dinge im internationalen Segelsport darstellten, war der herbstliche Müggelsee das erklärte Ziel der internationalen Konkurrenz. Den inoffiziellen Titelträger „Langjährigster Teilnehmer“ muss man wohl in der O-Jollen-Klasse suchen. Schon in den früheren Jahren des Nebelpokals finden wir die Namen der Brüder Olaf und Knut Wahrendorf, (TSG

1898), sowie Wilfried und Peter Lippert (WSV 1921 bzw. SV Rahnsdorf), von Jürgen Albrecht (TSG 1898), Dieter Ernst (WSV 1921) u.a. Und wir finden sie auch in den Starterlisten der Gegenwart. Irgendeinem von ihnen ist dieser Titel zuzuordnen.

Für die Jubiläumsregatta, durch die Corona-Pandemie determiniert, hatte der YCBG die Klassen Yngling, FD, Finn-Dinghy und O-Jolle ausgeschrieben. Die Internationalität des Starterfeldes war durch Teilnehmer aus Schweden, den Niederlanden, Polen und Tschechien präsentiert. Als Höchstzahl wurden, Corona bedingt, 25 Boote je Klasse festgelegt. Als nach acht bzw. fünf Wettfahrten bei Kaiserwetter, Sonne und Wind um 3-4 Bft. die Besten geehrt wurden, waren es bekannte Namen, die die Stockerlplätze errungen hatten. Bei den FD's gewannen die oftmalsigen Deutschen Meister Kay-Uwe Lüdtke / Kai Schäfers (YCBG/YCWA). Das Feld der Finn-Dinghies wurde klar von dem Schweriner Andre Budzien (SYC) beherrscht, der auch den neu gestifteten Werner-Pohl-Pokal für die souveränste Siegerleistung entgegennehmen konnte. Bei den Ynglings ging der Sieg nach Nord-Rhein-Westfalen an Ralf Teichmann / Jos Vaes / Florian Kuke (WSK). Sieger in



INP Wanderpreis Pohl

der Traditionsklasse O-Jolle wurde der Magdeburger Göran Freise (WBF) vor Christian Seikrit (TSG 1898) und Thomas Müller-Merx vom Stienitzsee (SVS). Alles in allem ein sehr gelungener Jubiläumsevent, den der YCBG wasserseitig und an Land, angepasst an die Pandemie, auf die Beine gestellt hatte.

Der Yacht Club Berlin-Grünau ist stolz auf die Tradition dieser Veranstaltung. Den Bedingungen der Gegenwart angepasst, u.a. durch die Hinzunahme neuer Klassen, wird der Club alles daransetzen, diese Regatta in ihrer Tradition auch künftig zum herbstlichen Highlight auf Berlins idealstem und schönstem Regattarevier zu gestalten.

Ynglingfeld zum 70. INP





1



2



3



4



5



6



7

1 Rentner schauen zu | 2 „Corona-Schmuck“ für die Regatta | 3 Ein Trainingstag in Norwegen | 4 O-Jolle Micha | 5 Familie Robert | 6 Familie Thomas | 7 Stefans Erholung

Autoservice ASF
 Inh.O.Martiny & U.Herbert
 Werlseestr. 62-66
 12587 Berlin
 Tel.: 030-74076152
 Fax: 030-74076153
 info@autoservice-friedrichshagen.de
 www.autoservice-friedrichshagen.de



Berliner Sparkasse
 Jeanette Maß
 Finanzcenter
 Bölschestr. 81
 12587 Berlin
 www.berliner-sparkasse.de



BER Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
 Rosemarie Meichsner
 Jessica Kalmring
 12521 Berlin
 www.berlin-airport.de



BIG.B Bau und Instandsetzung GmbH
 Landsberger Allee 366
 12681 Berlin
 Tel.: 030-9710050
 Tel.: 030-97100532
 big.b-bau@t-online.de
 www.bigbau-berlin.de



Birgit Freiheit Steuerberaterin
 An der Wuhlheide 232 b
 12459 Berlin
 www.stbfreiheit.de



Boden Projekt

Bootsmotoren Rosenberg
 Müggelseedamm 148
 12587 Berlin
 Tel. 030 - 645 14 49
 Fax: 030 - 522 60 56
 info@bootsmotoren-rosenberg.de
 www.bootsmotoren-rosenberg.de



Die Boots-Klinik
 Sven Kollof
 Müggelseedamm 148
 12587 Berlin
 Tel. 030-510 64 700
 Fax: 030-510 64 771
 info@dieboots-klinik.de
 www.dieboots-klinik.de



Dresdner Feinbäckerei
 Inhaber: Rainer Schwadtke
 Bölschestraße 89
 12587 Berlin-Friedrichshagen
 Tel.: 030-6452454
 Fax: 030-64091282
 dresdnerfeinbaeckerei@web.de
 www.dresdner-feinbaeckerei.de



Messebau Design in Berlin GmbH
 GF Herr Jan Lechler
 Am Winkel 13a
 15528 Sprenghagen
 Tel.: 033633-6869-0
 Fax: 033633-6869-19
 j.lechler@designberlin.de
 www.designberlin.de



Feinmechanische Werkstatt Steingross
 Inh. Uwe Steingross
 Barbara-McClintock-Str. 11
 WISTA-Park Adlershof
 12489 Berlin
 Tel.: 030-65470888
 Fax: 030-65470890
 office@steingross.de
 www.steingross.de



Hellweg - Die Profi-Baumärkte
 Salvador-Allende-Str. 115
 12559 Berlin-Köpenick
 Tel.: 030-43778910
 Fax: 030-437789130
 kundenservice@hellweg.de
 www.hellweg.de



Herrmann & Schrader Gas- und Wasserinstallations GmbH
 Sanitäre Anlagen-Bauklempnerei
 Dorfstraße 9
 12589 Berlin
 Tel.: 030-43554408

Immobilienkontor Köpenick
 Michael Sasse
 Bölschestr. 133
 12587 Berlin
 Tel.: 030-654 842 610
 Fax: 030-654 842 611
 www.immobilienkonto-berlin.de

Bernd Dehmel
 Bernd Jäkel
 Bernd Zirkelbach
 Caren Hübner
 Caren Loewe
 Dieter Giebels

Dr. Alexander Gyalokay
 Dr. Dieter Prahst
 Dr. Jan Prockat
 Dr. Kurt Wernicke
 Dr. Matthias Pross
 Dr. Raimund Lensing

Eric Powilleit
 Eiko Powilleit
 Hans-Jürgen Katzer
 Hans Peter Reichl
 Wolf-Michael Schulz
 Frank-Uwe Fuchs

Jochen Schümann
 Karin Melzer
 Klaus Habermann
 Reinhard Hübner
 Steffen Kinzl
 Uwe Ryczok

JumboTec GmbH
Standort Schwarze Pumpe
An der Heide
03130 Spremberg



Caravan-Camping Letex GmbH Berlin
GF Ges. Wolfgang Ewald
Wernsdorfer Str. 38
12527 Berlin-Schmöckwitz
Tel.: 030-64399718
Fax: 030-64399719
info@letex-caravan.de
www.letex-caravan.de



La Belle Poule
Inhaberin: Anja Sieminiak
Große Straße 18
15344 Strausberg
Tel.: 03341-314 827
info@labellepoule.de
www.labellepoule.de



Bootszubehör MEER-SEEN
Inh. Marco Rotter
Müggelseedamm 70
12587 Berlin
Tel 030-65 70 92 88
Fax 030-65 70 92 87
www.meer-seen.de

WASSERSPORTZUBEHÖR
MEER SEEN
SHOP LOUNGE EVENT

meinebootsversicherung.de
assona GmbH
GF: Thomas Funk, Uwe Hüsch
Lorenzweg 5 · 12099 Berlin
Tel.: 030-238100-160
info@meinebootsversicherung.de



Messe Berlin GmbH
Werner Mocke
Direktor Messen und Ausstellungen
Messedamm 22
14055 Berlin
Tel.: 030-3038 0
Fax: 030-3038 2325
www.messe-berlin.de

marceting team GmbH

Optiker Ramin
Inh. Ernst Ramin
Wassersportallee 16
12527 Berlin
Tel.: 030-6743709
Bahnhofstraße 4
15732 Eichwalde
Tel.: 030-6757692
info@optiker-ramin.de
www.optiker-ramin.de



Nightshift Veranstaltungstechnik
Uwe Haupt
Rosa-Luxemburg-Damm 1
15366 Neuenhagen
Tel.: 03342-205079
uwe@nightshift-vat.de

Saborowski Raumgestaltung GmbH
Geschäftsführer: Niels Saborowski
Fürstenwalder Damm 365
12587 Berlin
Tel.: 030-6561821
Fax: 030-6572722
b.sabo@berlin.de
www.saborowski-raumgestaltung.de



Sven Rohde
Privat- und Leihkoch
Müggelseedamm 72
12587 Berlin
Tel.: 0179-6795455
www.svenkoch.de



Remmi von Demmi
Marco Kuschel
Altbuchhorster Straße 36 C
15537 Grünheide / Mark
Tel.: 03362/94 67 13
Mobil: 0172/322 49 56
info@remmi-demmi.de

Rost: Werbetechnik GmbH
GF Jana Arnold und Peter Rost
Technologiepark Adlershof
Am Studio 9
12489 Berlin
Tel.: 030-64903820
Fax: 030-64903819
office@rost-werk.de
www.rost-werk.de



Spreidyll Hotel am Yachthafen
Familie Kupfer Hotelbetriebs KG
Müggelseedamm 70
12587 Berlin
Tel.: 030-64 19 40-0
Fax: 030-64 19 76 64
www.hotel-spree-idyll.berlin



Yachtservice Müggelspree
GF Karsten Groll
Müggelseedamm 66-70
12587 Berlin
Tel.: 030-64197500
Fax: 030-64092600
info@yachtservice-berlin.de
www.yachtservice-berlin.de

